





Anseele. Dieser erklärt, daß keine Abzüge irgend welcher Art gemacht wurden und dem „Doornik“ kein Theil des Bohues zukommt.

Zeuge Boudrey: Die Arbeiter sind vollständig frei; — sie sind keine Lohnarbeiter im gewöhnlichen Sinne, sondern genossenschaftliche Theilhaber und haben bios die Bedingungen zu erfüllen, die sie als Mitglieder des „Doornik“ eingegangen sind.

Zeuge Brodman: Das „Recht voor Allen“ hat nicht verleumdet. Die Arbeiter und Arbeiterinnen getrauen sich aber nichts zu sagen.

So der kurze Bericht. Interessant ist, daß der „Anarchist“ Brodman in diesem Proceß gegen ein Arbeiterunternehmen als Kronzeuge figurirt.

Frankreich.

Die erste Sitzung der französischen Kammer. Die Kammer eröffnete am Dienstag der Präsident Brisson mit einer byzantinischen Rede vor dem Czaren.

Die Kammer schreitet zur Festsetzung der Tagesordnung. Der Präsident verliest die eingelaufenen Interpellationen.

Die Kammer beschließt, zunächst das Gesetz über die künstlichen Weine und die Interpellation über Algier zu discutiren.

Der Doulangist Castelin ersucht, am 5. November seine Interpellation über die Affaire Dreyfus zu discutiren.

Das officöse Wolffsch-Bureau, das seine französischen Nachrichten von dem von der französischen Regierung vollständig abhängigen „Agence Havas“ bezieht, meldet Folgendes:

Bei Ankunft der socialistischen Abgeordneten in Sarmauz wurden die Arbeiter von Leuten, die von den Behörden und dem Sarmauzer Großfabrikanten Affégner gedungen waren, provocirt.

Bei Ankunft der socialistischen Abgeordneten in Sarmauz wurden die Arbeiter von Leuten, die von den Behörden und dem Sarmauzer Großfabrikanten Affégner gedungen waren, provocirt.

Bei Ankunft der socialistischen Abgeordneten in Sarmauz wurden die Arbeiter von Leuten, die von den Behörden und dem Sarmauzer Großfabrikanten Affégner gedungen waren, provocirt.

Bei Ankunft der socialistischen Abgeordneten in Sarmauz wurden die Arbeiter von Leuten, die von den Behörden und dem Sarmauzer Großfabrikanten Affégner gedungen waren, provocirt.

Bei Ankunft der socialistischen Abgeordneten in Sarmauz wurden die Arbeiter von Leuten, die von den Behörden und dem Sarmauzer Großfabrikanten Affégner gedungen waren, provocirt.

Spanien.

Auf Cuba wird der Kampf mit einer Grausamkeit geführt, wie es unter barbarischen Völkern nicht schlimmer sein kann.

Jede Nacht werden Gefangene aus den Gefängnissen fortgebracht, in den Wägen als entlassene bezeichnet und heimlich abgeschlachtet.

Am Donnerstag Abend wurden Bomben, Sara de Guana und Coca, die als Verdächtige eingesperrt waren, einige Meilen außerhalb Havannas geschleppt und dort erschossen.

Die Amerikaner unterstützen die Aufständigen fortwährend. Aus Palm Beach (Florida), den 12. October wird gemeldet: Die Militäer-Expedition, die am Freitag Morgen mit dem Dampfer „Dauntless“ von hier abging, wurde glücklich in Cuba, in der Provinz Pinar del Rio gelandet.

Mit dem Ende der Regenzeit auf Cuba hat der Feldzug gegen die Aufständigen im großen Stile begonnen. General Weyler, der von Madrid aus vor die Wahl eines baldigen großen Erfolges oder seiner Abberufung gestellt worden ist, richtet alle Kräfte jungen darauf, im Westen der Insel, in der Provinz Pinar del Rio, eine Entscheidung herbeizuführen und Maceo zum Schlagen zu zwingen.

Die Aufständigen im großen Stile begonnen. General Weyler, der von Madrid aus vor die Wahl eines baldigen großen Erfolges oder seiner Abberufung gestellt worden ist, richtet alle Kräfte jungen darauf, im Westen der Insel, in der Provinz Pinar del Rio, eine Entscheidung herbeizuführen und Maceo zum Schlagen zu zwingen.

Die Aufständigen im großen Stile begonnen. General Weyler, der von Madrid aus vor die Wahl eines baldigen großen Erfolges oder seiner Abberufung gestellt worden ist, richtet alle Kräfte jungen darauf, im Westen der Insel, in der Provinz Pinar del Rio, eine Entscheidung herbeizuführen und Maceo zum Schlagen zu zwingen.

Die Aufständigen im großen Stile begonnen. General Weyler, der von Madrid aus vor die Wahl eines baldigen großen Erfolges oder seiner Abberufung gestellt worden ist, richtet alle Kräfte jungen darauf, im Westen der Insel, in der Provinz Pinar del Rio, eine Entscheidung herbeizuführen und Maceo zum Schlagen zu zwingen.

Die Aufständigen im großen Stile begonnen. General Weyler, der von Madrid aus vor die Wahl eines baldigen großen Erfolges oder seiner Abberufung gestellt worden ist, richtet alle Kräfte jungen darauf, im Westen der Insel, in der Provinz Pinar del Rio, eine Entscheidung herbeizuführen und Maceo zum Schlagen zu zwingen.

Partei-Angelegenheiten.

Hessische Landtagswahl. Gewisse Ulrich in Offenbach ist bekanntlich zwei Mal gewählt. Da er auf den Kreis Offenbach-Vand verzichtet hat, ist dort eine Neuwahl nöthig.

Die Socialdemokratie Sch warzburg-Rudolstadt's Recht dem Ausgange der Landtagswahl frohgemuth entgegen. Neben dem Mandat für Frankenhäuser, das sie schon seit fast einem Jahrzehnt in Besitz hat, ist es nicht unmöglich, daß einige andere neu erobert werden.

Die Socialdemokratie Sch warzburg-Rudolstadt's Recht dem Ausgange der Landtagswahl frohgemuth entgegen. Neben dem Mandat für Frankenhäuser, das sie schon seit fast einem Jahrzehnt in Besitz hat, ist es nicht unmöglich, daß einige andere neu erobert werden.

Arbeiterbewegung.

Die Errichtung eines Arbeiter-Secretariats wird, wie die „Buchhändler-Zeitung“ mittheilt, auch in Stuttgart geplant.

Die Bewegung der Magistralbeamten Wiens hat bereits ein Opfer zu verzeichnen. Der Beamte Sepper, der die traurigen Arbeitsverhältnisse derselben öffentlich besprochen hat, ist vom Bürgermeister Ueeger, dem bekannten Führer der Antifemiten, entlassen worden.

Der Streik der Lithographen, Steinbrucker und Berufs-genossen Berlins dauert unverändert fort. Der Geist unter sämtlichen Ausständigen ist ausgeklüftet. Insgesamt streiken bis zur Stunde rund 8000 Arbeiter und Arbeiterinnen.

Der Streik der Werkarbeiter in Hienzburg ist nach 14 1/2 wöchentlicher Dauer beendet. Bewilligt wurde den nichtgelernten Arbeitern ein Lohnzuschlag von 2 Pf. pro Stunde, den Berufsarbeitern dagegen nur ein solcher von einem Pfennig.

Die Buchbinder Hamburg-Altona's haben ihre Forderungen bis heute bei 70 Firmen, die 700 Arbeiter beschäftigen, bewilligt bekommen; bei 56 noch nicht.

Die Holzarbeiter in der Musikinstrumentenbranche Leipzig planen eine Lohnbewegung zur Aufbesserung ihrer Arbeitsverhältnisse.

Die Buchbinder in Esbary (Dänemark) haben, gestützt auf die Fachorganisation, die Festsetzung eines Minimumlohnes von 20 Kr. wöchentlich erreicht, während bisher nur 14—16 Kr. bezahlt wurden.

Gerichtliches.

Ein vielversprechendes Fräulein aus besseren Kreisen, der 17jährige Handelskassier Müller, Sohn des verstorbenen Hoteliers Müller in Cöpen bei Pirna, hatte sich vor dem Schöffengericht Dresden wegen Diebstahls zu verantworten.

Neues aus Fuchsmühl. Am 16. November findet vor dem Landgericht Weiden eine interessante Verhandlung gegen Freiherrn von Zoller statt, und zwar wegen Auszahlung der rückständigen Holzrechte.

Freisprechung einer unschuldig Verurtheilten. Wie schon kurz gemeldet, wurde in Amiens am 21. und 22. October ein merkwürdiger Proceß verhandelt, den eine Wittbin Namens Druauy anstregte, um für eine ungerechte Verurtheilung zu lebenslänglicher Haft, von der sie sieben Jahre verbüßt hatte, 100,000 Francs Schadenersatz zu verlangen.

Die Socialdemokratie Sch warzburg-Rudolstadt's Recht dem Ausgange der Landtagswahl frohgemuth entgegen. Neben dem Mandat für Frankenhäuser, das sie schon seit fast einem Jahrzehnt in Besitz hat, ist es nicht unmöglich, daß einige andere neu erobert werden.

Die Socialdemokratie Sch warzburg-Rudolstadt's Recht dem Ausgange der Landtagswahl frohgemuth entgegen. Neben dem Mandat für Frankenhäuser, das sie schon seit fast einem Jahrzehnt in Besitz hat, ist es nicht unmöglich, daß einige andere neu erobert werden.

Die Socialdemokratie Sch warzburg-Rudolstadt's Recht dem Ausgange der Landtagswahl frohgemuth entgegen. Neben dem Mandat für Frankenhäuser, das sie schon seit fast einem Jahrzehnt in Besitz hat, ist es nicht unmöglich, daß einige andere neu erobert werden.

Die Socialdemokratie Sch warzburg-Rudolstadt's Recht dem Ausgange der Landtagswahl frohgemuth entgegen. Neben dem Mandat für Frankenhäuser, das sie schon seit fast einem Jahrzehnt in Besitz hat, ist es nicht unmöglich, daß einige andere neu erobert werden.

Kleine Rundschau.

Berlin, 28. October. Nachrichten über den angeblichen Verleib des Mörders Bruno Werner geben uns ununterbrochen zu, ohne daß ihnen bisher irgendwelche Bestätigung gefolgt wäre.

Der berühmte Spectakel-Schalk'scher Modellirer Carl Tornod, welcher seit seiner Flucht im Februar d. J. aus der Arrenanstalt S. Jorge Betrügereien und Diebstähle in ganz Deutschland verübte, ist in der Wohnung seiner Geliebten, der unverehelichten M. in der Gütchenstraße Nr. 54 verhaftet worden.

Die Unterschlagungen des Buchhalters Albert Rehr bei der Disconto-Gesellschaft sind nach den jetzt

zum Abschluss gelangten Feststellungen kleiner, als ursprünglich angenommen wurde; sie beziffern sich auf noch nicht 50,000 Mark.

Der ehemalige Reichsanwalt Fritz Friedmann bietet sich jetzt wie der „Frankl. Cour.“ berichtet, als Zeitungscorrespondent an, und zwar in einem Briefe, worin er mit Recht behauptet, daß sein Name den Zeitungsredaktionen „nicht unbekannt sein“ dürfte.

Wien, 28. October. Gegen den amerikanischen Consul in Mainz Harry Bartholot, ist Untersuchung eingeleitet worden, weil er einen Einwohner seines Hauses mit dem Revolver bedrohte und dann den Schatz des Revolvers dem Einwohner darauf auf den Kopf schlug, daß der Mann ernstlich verletzt wurde.

Grasse, 27. October. Schiffszusammenstoß. Gestern früh fand in Folge heftigen Windstosses und aufstrebender Meereswellen in den süddalmatinischen Gewässern ein Zusammenstoß zwischen den Schiffen „Laudon“, „Rutilus“ und „Brinui“ statt. Die Schiffe gehören zu dem auf einer Segelübungsfahrt begriffenen österreichischen Geschwader. Alle drei Schiffe stülten Kabarets und sind auf dem Wege nach Pola, wo die Schiffe ausgebessert werden sollen. Verletzungen der Besatzungsmannschaften sind nicht vorgekommen.

Sabotage (Dalmatien), 28. October. Schiffsunfall. Ein Boot des österreichischen Kriegsschiffes Schwarzberg, mit einem Schiffsleutnant und 13 Schiffsjungen bemannt, kippte bei hochgehender See im Canal San Antonio um. Zwei Schiffsjungen ertranken.

Das serbische Staatsbahnmagazin ist am Dienstag in Schabatz niedergebrannt, der Schaden beträgt 150,000 Fres.

Vermishtes.

Moderne Chirurgen. Im Stadthaus von Souleuse (Südhautschland) hat kürzlich ein Congress für Aufrechterhaltung der Sichelkämpfe stattgefunden. Die „König. Zig.“ bemerkt dazu höchstweise: Es ist kein besonderer Ruhmestitel für Frankreich, das an der Spitze der Civilisation zu marschieren behauptet und jetzt nach den laienhaft ruffischen Lobsenden mehr als je im Innern feines

Bergens alle anderen Völker, außer etwa die Waffenbrüder im Osten, als Barbaren anzusehen geneigt ist, wenn es von dem spanischen Volke, bei dem die oft gemachte Beobachtung trifft, daß wäher Aberglaube stets im engen Zusammenhange mit blutiger Grausamkeit steht — die trotz naturalistischen spanischen Heiligen- und Märtyrerbilder beweisen dies am besten — die Einrichtung der Stiergeissele übernehme will. Solche Schawspiele können doch nur den allergeringsten Einfluß auf die Zuschauer ausüben. In dem angeblich so in der Kultur zurückgebliebenen Deutschland gehörte doch so etwas zu den Unmöglichkeitlichkeiten. — Kurz darauf brachte die der „Königlichen Zeitung“ gefühnngsberwandte „Post“ einen Bericht über das Pariser horker Pferderennen, welcher folgende Mittheilungen enthält: Die Rennen waren sehr anregend, brachten starke Felder, interessante Entscheidungen und allerlei Zwischenfälle, die weniger für die Betreffenden als für die Zuschauer nach Circenses anregend und amüsant (!) waren. Der früher in der deutschen Armee angestellte, jetzt der türkischen Botschaft angehörende Gaber Bey kam mit „Epheu“ an der Doppelhürde zu Fall, ohne sich aber zu verletzen, während der Sturz des Lieutenant's Suermont mit „Monitou“ weit schlimmer verlief. Der heftige Dragoner leg im Vordertreffen, als die Stute in schneller Fahrt sich am kleinen Bach überfrang und kopfüber ging, während das ganze Feld über dem Gefürzten landete. Nach längerer Bewußtlosigkeit erholte sich aber Lieutenant Suermont wieder vollständig; er hatte nur eine blutige Schmarre über dem linken Ohre davongetragen. Von den Ubrigen hatte Lieutenant Panje mit dem er müdeten „Vermandois“ am letzten Sprung einen schlimm aussehenden Sturz erlitten, der jedoch ohne böse Folgen blieb. Im letzten Hetzenreiten des Tages, dem Ober-Hürden Rennen, hatte dann der englische Herrerreiter Hr. Hampton seine die Krankehmlichkeit (!) eines Sturzes auszubalten. Er kam vor dem Rennen beim Aufstanken mit „Junggeißel“ an der Hürde zu Fall und mußte, da ihm das Pferd auf den Leib getallen war, von dem Ritt absehen. Die Anderen waren inzwischen schon zum Start gegangen, als Graf Schünsmard, kurz entschlossen, Mantel und Säbel abgab und, wie er war, im langen Jockeyrock und langen Bein-

Heidem, den reitellosen „Junggeißel“ bestieg und zum Start ritt. Lebhafter Beifall begleitete das Vorgehen des Königs-Mannes, der aber seiner That nicht froh werden sollte; denn schon an der zweiten Hürde, herbeilien, an der er beim Aufstanken gefallen war, überschlug sich der Hengst abermals, ohne daß jedoch auch Graf Schünsmard eine Verletzung erlitt. Der letzte Zwischenfall wird durch folgende Notiz weiter illustriert: Es ist eine Pflicht für uns, darauf hinzuweisen, daß wir das Starten eines Pferdes, wie „Junggeißel“, für eine große Unwissenlichkeit von Seiten des betreffenden Trainers hatten, gewissenlos gegen Besitzer und Reiter. Der Hengst war zweifellos auf den Weinen, resp. am linken Vorderbein „angekrast“, wie man zu sagen pflegt. Schon beim Aufstanken fürchtete er sich vor dem Springen und versuchte, auf einem Bein zu landen, um das fränke zu schonen und im Rennen war es ebenso. Bei der schnellen Fahrt war ihm der Versuch aber nicht gelungen; er mußte mit beiden Weinen landen, wobei das fränke nachgab. Das Resultat war der zweite Sturz, der dem Reiter das Genick hätte kosten können, während der Hengst schwer niedergedrückt weggeführt wurde. — Demgemäß nun wohl der Preis, wer ist der größere Barbar, der französische Stierkämpfer oder der deutsche Sportmann?

Ein moderner Demokrites. Einem geistreichen Trinkspruch brachte ein bleicherer Landbürgermeister im hintersten Obenmal auf den Großherzog von Baden aus. Bei einer Festlichkeit war er lange nicht dazu zu bringen, die unumgänglich nöthige Rede zu halten, weil ihm nichts Passendes einfiel. Endlich hatte einer der Nebenstehenden einen Gedanken. Der Herr Bürgermeister, meinte er, möge daran erinnern, daß die diesjährige Ernte gut ausgefallen, daß Baden überhaupt ein segensreiches Land sei, und das badische Volk diese Zustände dem Großherzoge verdanke. Gesagt, gethan. Der Herr Bürgermeister erhob sich: „Meine Herren, die Geste ist dieses Jahr gut gerathen. (Bravo!) Jawohl, meine Herren, die Geste ist sehr gut gerathen. (Erneutes Bravo) und Heiterkeit. Verlegenheitskaufe.) Auch die Kartoffeln sind sehr gut gerathen. (Stürmisches Bravo!) Und weil die Kartoffeln so gut gerathen sind, fordere ich Sie auf, mit mir einzustimmen in den Ruf: Se. Königl. Hoheit der Großherzog lebe hoch!“

Stadt-Theater. Donnerstag: Siegfried. Freitag: „Johanna auf Zauris“. Lobe-Theater. Donnerstag: „Die öffentliche Frau“. Freitag: „Die öffentliche Frau“. Victoria-Theater. Direction Müller. Vollständig neues Programm.

J. Schönfeld, Herren- und Knaben-Garderobe. Großer Umsatz! Kleiner Verdienst! Zur Schmiedebrücke. 19.

Circus Renz. Eden Theatre. Sensationelle Vorstellung.

Lampen Glas-, Porzellan- und Steingutwaaren, Emalliegeschirr, Caffee-, Bier-, Liqueur-Service. Alfred Tenber.

4. Klasse 195. Königl. Preuss. Lotterie. Table with multiple columns of numbers and prize amounts.

Table with multiple columns of numbers and prize amounts, likely a continuation of the lottery results.

Kanariensänger, ff. Hohlrollen. A. Heilscher, 1489 Am Waldhagen 10.

Vorzügl. Cigarren in jeder Preislage. Oskar Betz, Cigarrenmacher. A. Rodewald.

Thalia-Theater. Donnerstags, den 29. October: Volks-Vorstellung. Gruppe B. (3. Vorstellung) Orientreise. Preise der Plätze.

Winterstiefel. Gummihaube. Ludwig Herz, Blücherplatz Nr. 4.

Large table with multiple columns of numbers and prize amounts, likely a continuation of the lottery results.

Locale Rundschau.

Breslau, den 29. October 1896.

An die Parteigenossen!

Am nächsten Sonntag, den 1. November, soll in den an der Stadtverordnetenwahl beteiligten Bezirken der Stadt Breslau ein Flugblatt verbreitet werden, welches die Stellung der socialdemokratischen Partei zu den hiesigen Stadtverordnetenwahlen erörtert.

Die in der inneren Stadt wohnenden Genossen in den „Drei Lauben“, Neumarkt 8.

Die vor dem Nikolaithor wohnenden Genossen beim Gastwirth Trieb, Friedrich-Wilhelmstraße 17.

Die vor dem Schweidnitzerthor wohnenden Genossen in den „Schäftsträumen der „Volkswacht“, Neue Graupenstraße 5/6.

Die vor dem Ohlauerthor wohnenden Genossen im „Goldenen Apfel“, Klosterstraße 22.

Für die vor dem Scheitnigerthor wohnenden Genossen wird das Local noch bekannt gemacht.

Die vor dem Oberthor wohnenden Genossen beim Genossen Burgund, Vincenzstraße 8, II.

Wir erwarten, daß alle Parteigenossen, ihrer Pflicht eingedenk, sich rechtzeitig an den vorbezeichneten Orten einfinden werden, damit die Verbreitung unseres Flugblattes rasch und gründlich vor sich gehen kann.

Das Comité für die Stadtverordneten-Wahlen. S. A.: Julius Bruns.

Von unserem Communalwahlprogramm. IV.

Daß unsere Freisinnigen gar nicht daran denken würden, das allgemeine, gleiche und directe Wahlrecht für die Stadtverordnetenwahlen einzuführen, selbst wenn die realen Verhältnisse ihnen das gestatten sollten, haben wir im letzten Artikel überzeugend nachgewiesen an der Thatsache, daß sie nicht einmal jene winzige Erweiterung des Wahlrechts in dem Umfange vornahm, wie das die Städteordnung gestattete.

Die Freisinnigen treten also, nach den herkömmlichen Vorstellungen der „Breslauer Ztg.“, ganz entschieden für die größtmögliche Erweiterung des Communalwahlrechts ein, aber sie erachten den zur Erreichung dieses Zieles von der Socialdemokratie eingeschlagenen Weg nicht für den geeigneten.

Also diese Forderung zu erfüllen soll der Gemeindeverwaltung ganz unmöglich sein, weil — die Regierung nicht ihre Zustimmung giebt, daß Bürger wahlberechtigt werden, die keine Steuern zahlen!

einer Forderung, gegen deren Erfüllung die Gemeindeverwaltung selbst nicht das Geringste einzuwenden hat? Wenn das ausschlaggebend sein soll für die Beschlüsse der Gemeindeverwaltung, kann darf sie überhaupt nie und nirgend irgen welche Beschlüsse fassen, von welchen sie verumthet, das selbige doch nicht die Zustimmung der Aufsichtsbehörde erhalten dürften — und wenn diese Beschlüsse noch so sehr im Interesse der Gemeinde liegen sollten!

Aben die Herren doch nur einmal den Versuch machen und die Abschaffung der Communalsteuer für alle Einkommen unter 900 Mark zugleich mit der entsprechenden Erweiterung des Wahlrechts beschließen.

Die Herren Freisinnigen werden sich hüten! Ist es doch möglich, ja sogar sehr wahrscheinlich, daß die Aufsichtsbehörde ihre Zustimmung zu jedem Beschluß nicht verweigern würde und dann hätten die unglückseligen Freisinnigen selbst den bösen Socialdemokraten Thür und Thor ihrer Stadtverordnetenversammlung geöffnet — eine furchtbare Perspektive!

Achtung Genossen! Am Sonntag Nachmittag 4 Uhr, findet in Kostrowskys Local, Lohestraße 100, eine öffentliche Partei-Versammlung statt, in welcher Genosse Bruns Bericht erstatten wird, über den Götthard Parteitag.

Wegen Belädigung des Mauerpoliers Neugebauer von hier, in zwei Fällen, hatte sich heut unser Genosse Gerhard, als verantwortlicher Redacteur der „Volkswacht“, vor der ersten Strafkammer zu verantworten.

Die Uebernahme der öffentlichen Betriebe und Verkehrsmittel durch die Stadt wird bekanntlich von uns Socialdemokraten gefordert.

Wie die „Schles. Ztg.“ hört, beabsichtigt die Oberpostdirection Breslau die Schlafpostwagen elektrisch zu beleuchten.

Fluchtversuch. Der Cigarrenmacher Paul Sütter, der jüngst wegen wissentlicher falscher Anschuldigung zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt worden war, wurde gestern Vormittag im Amtsgericht bei einem Termin vorgeführt.

Gewerkschafts-Fest. Der Gauverein Breslauer Bildhauer feiert Sonnabend, den 31. October, im Stabilissement „Ivool“ Neudorffstraße 35, sein 17. Stiftungsfest.

Städtische Speisehaus auf der Weißgerbergasse ist von jetzt ab wiederum Sonntag Nachmittag von 4 bis 9 Uhr geöffnet.

Gasexplosion. In dem Grundstück Schußbrücke 7, Ecke Ohlauerstraße, waren heute Gasarbeiter mit der Einrichtung einer Leitung in einem neu eingerichteten leerstehenden Laden, der nach der Schußbrücke liegt, beschäftigt.

Unfall auf einem Neubau. In dem Neubau Vincenzstraße 9 stürzte gestern Nachmittag ein Arbeiter aus dem ersten Stockwerk ab und blieb besinnungslos liegen.

Bewegung der Bevölkerung. In der Woche vom 18. October bis 24. October 1896 fanden nach dem Wochenbericht des statistischen Amtes der Stadt Breslau 107 Geburten statt.

Polizeilich gemeldete Infectionskrankheiten. In der Woche vom 18. October bis 24. October 1896 wurden 60 Erkrankungen gemeldet und zwar erkrankten an mod. Pocken — Cholera — Diphtheritis 15, an Unterleibstypus 5, an Eitern. Genickstarre — an Scharlach 26, an Ruhr 1, an epidem. Genickstarre — an Wochendebüther 1.

Gewerbegericht. Sitzung vom 26. October. Das Zuchtungsrecht des Lehrherrn. Der Brämer Schmidt hatte seinen Sohn in der Fabrik von Dresler u. Co. als Lehrling untergebracht.

besen zur Entschreibung des Streitfalls aus dem Grunde nicht für zulässig, weil Klager in einem Locale in Gröbchen musiziert und daselbst auch immer den auf in kommenden Einnahmetheil erhalten hatte.

Veranstaltungsberichte

T. Der Deutsche Metallarbeiter-Verband (Section der Arbeiter) hielt am Sonnabend, den 21. d. Mts., eine Mitglieder-Versammlung in Jabels Restaurant ab.

Provinzielle Rundschau

Freiburg i. Sch., 28. October. Verhaftung eines Falschmünzers. Gestern Abend wurde hier ein Falschmünzer, der sich Lehmann nannte und Berlin als seinen Wohnort angab, festgenommen.

Stegau. Eine öffentliche Parteiversammlung wird hier am Sonntag, den 2. November, Abends 8 Uhr, in den 'Drei Bergen' stattfinden.

Stegau. Die Weiterführung der hier bestehenden örtlichen Versicherungsgesellschaft, durch welche die gemeinsamen aus dem Unfallversicherungs- und Altersversicherungsgesetz entspringenden Verbindlichkeiten für die Bürgerpflicht bedingt werden, erheben dadurch gefordert, daß die Versicherungsbank für die Provinz Schlesien statt der bisherigen 5 Prozent Unkostenentschädigung in Folge einer Verfügung des Reichsversicherungsamtes nur noch höchstens 3 Prozent bewilligen zu können erklärt hat.

Stegau. Selbstmordversuch eines Knaben. Am Sonntagvormittag in dem Sommerbühnenpark Schiller gebüriger Strohschaber nieder. Gleich darauf wurden zwei Schülern ermittelte, welche auf dem Strohschaber Handhaben angebracht hatten.

Koblenz. Kreuzottern. In diesem Jahre sind im Bezirk der hiesigen Oberförsterei 176 Kreuzottern getötet worden. Für jede Kreuzotter erhielten die Heberbringer 3 Pf.

Sonne die Kreuzottern aus ihren Schlupfwinkeln hervorgeholt hatte, erlegte ein Mann binnen einer Stunde 12 Stck.

Königsgrube. Die oberösterreichische Dampf- und Elektrizitätsgesellschaft, welche den ganzen oberösterreichischen Industriebezirk durchzieht, hat die Umwandlung ihres Dampfbetriebes in solchen mittels Elektromotoren beschlossen.

Meieritz, 28. October. Vom Opalenitzer Krawall-proceß. Bei Beginn der Verhandlung eruchte der Vorsitzende sämtliche Beteiligte, sich möglicher Nähe und Objectivität zu befleißigen und politische Erörterungen zu unterlassen.

Neueste Nachrichten

Berlin, 29. October. Der 'Reichsanzeiger' veröffentlicht eine Verordnung, wonach die beiden Häuser des Landtages auf den 20. November zusammenberufen werden.

Der 'Reichsanzeiger' veröffentlicht die Ernennung des Wirklichen Geheimen Legationsrathes Dr. Kasper zum Senatspräsidenten beim Reichsgericht.

Eine socialdemokratische Parteiversammlung, die auf gestern Abend einberufen worden war, ist plötzlich von der Polizei verboten worden, weil das Versammlungslocal den hauptpolizeilichen Anforderungen nicht entsprach.

Politisch aufgelöst wurde Dienstag eine öffentliche Versammlung der Socialdemokraten Weiskens, welche Zweck Umgegennahme des Berichtes des Delegirten zum Parteitag in Steglitz war.

Stegau, 28. October. Der 4. Strafsenat des Reichsgerichts verhandelte heute über den bekannten Stolper-Herzbeinproceß. Das Landgericht in Stolp hatte am 15. Mai den Verurtheilten zum Tode verurtheilt.

höhere Proceßbeschwerde der Begründung entbehre. Das Reichsgericht verwarf die Revision, da das Urtheil keinen materiellen Rechtsirrtum enthalte.

Wien, 28. October. Im Abgeordnetenhaus interessierten die Abgeordneten Bernerstorfer und Kronawetter wegen der ohne richterlichen Befehl erfolgten Verhaftung des Paters Stojalowski in Canol, bekanntlich ein ganz scharfer Rechtsbruch.

Budapest, 29. October. Bisher sind 202 Wahl-Ergebnisse bekannt, davon 155 Liberale, 11 Nationalpartei, 19 von der Kossuth-Fraktion, 4 von der Agron-Fraktion, 3 von der Volkspartei, 7 parteilos.

In Tyrnau fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen Anhängern der (ultramontanen) Volkspartei und dem Militär statt. Der Wöbel demonstrierende in den Straßen für den Klerikal-Crasen Herbrand sich und führte die Ordnung.

Newyork, 28. October. Bryan, der sich zur Zeit in Chicago befindet und die äußersten Anstrengungen macht, um die Stimmen der Arbeiter zu gewinnen, wurden heute in Chicago begeisterte Ovationen dargebracht, was von den Speculanten dazu benutzt wurde, die Course an der heutigen Remporter Bondbörse zu drücken.

Ständesamliche Nachrichten

Heiraths-Ankündigungen. I. Tischler Hermann b. Sach, evang., Nachodstr. 17, und Martha Lange, evang. Gabitzstr. 62. II. Zimmermann Georg Niczlowiat, kath., Hirschstr. 69, und Hedwig Eiser, kath., daselbst.

Öffentliche Versammlung Sonntag, den 1. November b. J., Nachmittags 4 Uhr, im Local des Herrn Kontrowsky, Mohlstraße 100.

4. Klasse 195. Königl. Preuss. Lotterie. Table with columns of numbers and corresponding prizes.

Table with columns of numbers and corresponding prizes, likely a continuation of the lottery results.

Etablissement „Tivoli“. Sonnabend, den 31. October etc. 17. Stiftungs-Fest des G. V. Breslauer Bildhauer.